

Mit Arbeitssieg ins Mittelfeld der Tabelle

Handball: Verbandsligist TV Verl besiegt den TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II sicher mit 27:21

■ **Verl** (kra). Nachdem die Handballer des TV Verl zuletzt die HSG Spradow (37:27) und die TG Hörste (41:24) abgefertigt hatten, mussten sie sich am Samstag mit einem Arbeitssieg gegen den TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II begnügen. Ein Blick auf die Tabelle zeigt jedoch, wie wichtig der verdiente und nie gefährdete 27:21-Erfolg gegen das Schlusslicht war: Mit 8:12-Punkten haben die so schlecht in die Serie gestarteten Turner endlich den Anschluss an das Tabellenmittelfeld gefunden und weisen bereits fünf Zähler Vorsprung auf Abstiegsplatz dreizehn auf.

„Die Jungs mussten allerdings erst kapieren, dass es für jeden Treffer hart zu arbeiten galt“, räumte Trainer Sören Hohelueter nach dem Schlusspfiff ein. Dem ein oder anderen Verler dürfte das umso schwerer gefallen sein, als der Blitzstart zum 4:0 und 5:1 einen ähnlichen Sturmlauf wie zuletzt in Hörste zu ermöglichen schien. In der Folgezeit erwies sich die Oberligareserve wegen ihrer aggressiven Ab-

wehrarbeit aber als der erwartet unangenehme Gegner. Die Gäste kamen allerdings nie näher als auf ein Tor (10:11 und 11:12) heran.

Immer wenn die Hausherren ihre Angriffe lange auspielen, die gegnerischen Deckungsspieler „abräumen“ und so ihre Außen in Wurfposition brachten, wirkte das Verler Spiel gefällig. Vor allem Rechtsaußen Sergej Braun setzte sich dabei in Szene und hatte mit seinen neun Toren erheblichen Anteil an der mit 17:14 wieder deutlicher werdenden Führung. Als dann auch noch Torhüter Patrick Schmidt den Bielefeldern ein paar wichtige Wurfchancen abnahm, gelang mit dem 23:15 der entscheidende Vorsprung.

Zu einem Kantersieg reichte es gegen den nie aufgebenden Tabellenletzten allerdings nicht. Die Bielefelder verkürzten noch einmal auf 20:24.

TV Verl: Schnatmeyer, Schmidt – Busche (2), Sionntag (1), Werning, Moukhatri, Zanghi, Hesse, Raudies (1), Braun (9), Fröbel (7/5), Fischbeck, Bode (3), Vogler (4).



Torjäger: Rechtsaußen Sergej Braun traf gegen den TuS 97 II neunmal für den TV Verl.

FOTO: RAIMUND VORNBÄUMEN

Niederlage in letzter Sekunde

Handball: Verbandsligist HSG Gütersloh verliert bei der HSG Porta mit 28:29

■ **Gütersloh** (kra). Fünf Sekunden vor Schluss jagte Jan-Christoph Hohelueter gestern Abend einen Freiwurf zum 29:28 für die HSG Porta in das Tor der HSG Gütersloh. Während die Gastgeber begeistert ihren Erfolg mit dem letzten Versuch feierten, standen die Schwarz-Gelben bedröppelt daneben. „Denn ganz klar, wir haben hier zwei Punkte liegen gelassen“, ärgerte sich Philipp Christ, der Trainer des auf dem 8. Tabellenplatz hängen gebliebenen Handball-Verbandsligisten.

Christ machte allerdings weniger der Zeitpunkt der Entscheidung zu schaffen, als die Unterlassungsstunden seiner Mannschaft im Spielverlauf. „Wir hatten schon in der 1. Halbzeit genug Chancen, um mit einer deutlicheren Führung als dem 18:14 in die Pause zu gehen“, berichtete der HSG-Coach. Trotzdem hätte seine Mannschaft bis dahin vieles richtig gemacht, sei über Tempo gekommen und hätte das Spiel wie von ihm gefordert in die Breite gezogen.

Zu Beginn des 2. Abschnitts erhöhten die Gütersloher ihre Führung sogar auf fünf Treffer, doch dieses 20:15 durch Marian Stockmann brachte keine Sicherheit. Im Gegenteil, Ballverluste, ausgelassene Chancen und ein Geg-



Enttäuscht: HSG-Coach Philipp Christ (l.) und Co-Trainer Olaf Schomakers.

FOTO: HM

ner, der spätestens beim Anschlusstreffer zum 23:21 (48.) Lunte gerochen hatte und beim 26:26 erstmals ausgisch sorgten für ein ungemütliches Finale. „Wir haben uns ziemlich dämlich angestellt“, räumte Christ zerknirscht ein. Mit dem 27:27 und 28:28 weckte Stockmann zwar Hoffnungen, wenigstens einen Punkt zu retten, doch dazu reichte es nicht. „Aber ein Unentschieden hätte mir auch nicht gereicht“, ärgerte sich Christ weiter.

HSG Gütersloh: Rogalski, Kleeschulte – Schröder, Kuster, Stockmann (7), Schicht, Kracht (1), Klinkskiek (1), Diekmann (8/4), Torbrügge (1), Hark (1), Feldmann (8).

Insgeheim dürfte sich die Verler Trainerin bei allem Jubel über zwei Bonuspunkte gegen ein zu den spielstärksten Teams der Liga zählen konnten, als Everswinkel

ihre jungen Spielerinnen den beim 23:16 (42.) immerhin schon sieben Treffer betragenden Vorsprung ruhig über die Zeit gebracht hätten. „Aber da waren wir ein paar Mal zu hektisch, haben die falschen Entscheidungen getroffen und Everswinkel zu einfach den Ball

überlassen.“



Überragend: Der Möllberger Patrick Richter ließ sich auch durch die Angriffe von Max-Julian Stoeckmann nicht irritieren und verteilte geschickt die Bälle. Johnny Dähne (l.) und Sven Bröskamp (r.) können nicht eingreifen.

FOTOS: RAIMUND VORNBÄUMEN

Einstellung ungenügend

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel verliert nach einer enttäuschenden Leistung das Verfolgerduell und verpasst den Anschluss an die Tabellenspitze

VON UWE KRAMME

■ **Harsewinkel.** Beim Vergleich des Tabellenvierten TSG Harsewinkel mit dem Rangsechsten TuS Möllbergen zeigten am Samstagabend nur die Gäste, dass sie das Zeug haben, an den Spitzenteams der Handball-Verbandsliga dran zu bleiben. „Wenn ich aufzählen sollte, was heute bei uns geklappt hat, dann wäre ich nach einer Minute fertig“, ärgerte sich Timo Schäfer nach der auch in der Höhe verdienten 22:36-Abfuhr gegen den Oberligaabsteiger.



Verletzt: Manuel Mühlbrandt konnte als Spieler nicht helfen.

menge an Ballverlusten aller Art führte, herauszuarbeiten. Der Co-Trainer kam gleich auf das Wesentliche zu sprechen, die schlechte Einstellung. „Denn das war heute durch die Bank viel zu wenig.“

Ausnehmen mochte er nur



Aufgehalten: Für Jesse Frieling gab es kein Durchkommen.

die am Nachmittag bei ihrem Oberligasieg in Altenhagen schon von ihm betreuten Jugendspieler. Denn zu Beginn der 2. Halbzeit bildeten die Achtzehnjährigen Florian Bröskamp, Finn Neitzke und Marius Pelkmann eine linke

TSG Harsewinkel – TuS Möllbergen 22:36 (11:16)

TSG Harsewinkel: Dähne, Körlein – F. Bröskamp (1), Öttinger, Eickenjäger (1), Kurz (4), Beining (2), Berg (14/1), Camen (3), Kelle, Richter (4), Witte (8/2).

TuS Möllbergen: Finke, Vieker – Kliver, Eickenjäger (1), Kurz (4), Beining (2), Berg (14/1), Camen (3), Kelle, Richter (4), Witte (8/2).

Schiedsrichter: Kreuzer/Wandt (Dortmund).

Angriffsseite, die gute Ansätze zeigte. Doch als die erfahreneren Möllberger spitz hatten, dass diese jungen Burschen ihnen mit ihrer Einsatzbereitschaft noch Ärger hätten machen können, packten sie ein paar Mal so resolut zu, wie es die Gastgeber nicht einmal schafften. Neitzke, der das letzte TSG-Spiel in Gütersloh gedreht hatte, kühlte anschließend auf der Bank sein bei einer unsanften Landung geplatztes Knie und schaute zu, wie seine Truppe gegen die lokaler ihren Stiefel runterspielenden Gäste unterging.

„Wir haben mit der Umstellung auf eine offensive Deckung noch einmal etwas probiert, aber dadurch wurde es noch schlimmer“, kommentierte Schäfer den Möllberger

Spaziergang vom 20:16 zum 31:20. Dass mit Mühlbrandt, Kevin Brown und Moritz Stumpe drei Stammspieler fehlten, die hätten Führungsaufgaben übernehmen können, führte Schäfer angesichts der schwachen Leistungen der anderen Routiniers nicht an.

Handball-Landesliga TV Isselhorst gewinnt 33:31 in Emsdetten

■ **Gütersloh** (kra). Handball-Landesligist TV Isselhorst hat gestern Abend mit dem 33:31 beim TV Emsdetten II einen wichtigen Sieg geschafft und ist gleich auf den 9. Tabellenplatz vorgerückt. „Das war aber auch wichtig für die Moral“, hatte Falk von Hollen seine Spieler noch mehr im Blick als die Rangliste. Tatsächlich beträgt der Vorsprung auf den nun von der Zweitligareserve eingenommenen Abstiegsplatz dreizehn ja auch erst einen Zähler.

In einem ausgeglichenen Spiel setzten die Gäste mit ihrem Wechsel von der 6:0-Deckung auf den offensiven 3:3-Verband einen Akzent, an dem die Hausherren ordentlich zu knabbern hatten. Aber just in dem Moment, als der TVI mit dem 29:27 (56.) durch Marvin Gregor auf die Siegesstraße eingebogen zu sein schien, gefährdeten die achtfache Torschütze durch eine doppelte Zeitstrafe für ein Foul und für Meckern den Erfolg, denn er wurde wegen nun dreimal zwei Minuten disqualifiziert. Die Gastgeber witterten ihre Chance und machten auf. Je-Weils zwei Tore von Julian Höcker und Frederic Grabmeir sicherten dem TVI aber doch noch den verdienten Sieg.

TV Isselhorst: P.-H. Höcker, Vienkenkötter – Bengs (2), Grabmeir (5), Gregor (8), Harder (6), Winterer, Bünermann (4/4), Mailand (1), Tofing (2), Unkell (1), J. Höcker (4).

Frauen-Handball

TV Verl II feiert in Harsewinkel den ersten Saisonsieg

■ **Harsewinkel** (kra). Aufatmen bei den Handballerinnen des TV Verl II, denn mit dem 23:22 bei der TSG Harsewinkel ist der erste Sieg in dieser Verbandsligasaison gelungen. „Das tut gut, denn wir sind wieder im Geschäft“, stellte Thorsten Lünstroth nach dem für ihn aufreibenden Spiel fest. „Wir hatten schließlich in der 1. Halbzeit schon mit 13:8 vorne gelegen, geraten mit 20:21 in Rückstand und müssen uns zum Sieg zittern“, berichtete der Verler Coach. Tatsächlich warfen die überragenden Chiara Zanghi mit dem 21:21, Dana Celine Friedrichs mit dem 22:21 und Yvonne Christ mit dem 23:22 bis zur 57. Spielminute die letzten Tore.

Weil auch seine Spielerinnen in der hektischen Schlussphase „wie schon während des gesamten Spiels gute Chancen ausgelassen“ hatten, trauerte Manuel Mühlbrandt wichtigen Punkten für den Klassenerhalt hinterher und ordnete gleich ein Extratraining an. „Ohne die Spielerinnen aus der 1. Mannschaft hätte Verl aber nicht gewonnen“, verwies „Mühle“ auf die Möglichkeiten des Gegners. Kollege Lünstroth stellte neben der Leistung von Zanghi indes die von Hanna Rotgeri, einer Stammkraft, heraus.

TSG Harsewinkel: Toppmöller, Westbeld – Stockmann (9), Eckstein (1), Windau (3), Friesen, V. Vollmer, Dirkorte (1), D. Vollmer (1), Marciniak (1), Scheck (2), Haase, Herveling (4), Eggersmann.

TV Verl II: Kemper, Esken – Kristjan (4), Petschat, Blumenfeld (2), Kaupmann (1), Rotgeri (4), Lückfeldt, Lippmann (2), Guntermann, Zanghi (5), Friedrichs (1), Christ (4), Grollmann.

Jubel über starke kämpferische Leistung

Handball: Frauen des TV Verl zeigen gegen die DJK Everswinkel eine starke Leistung und rücken mit dem verdienten 29:27-Sieg auf den 10. Tabellenplatz vor



Vortunerinnen: Abwehrchefin Ulla Zelle (v. l.) und Trainerin Karina Wimmelbäcker bejubeln den Verler Sieg.

FOTO: R. VORNBÄUMEN

Katrin Hildebrand mit einer kurzen Deckung aus dem Spiel nahm.

Insgeheim dürfte sich die Verler Trainerin bei allem Jubel über zwei Bonuspunkte gegen ein zu den spielstärksten Teams der Liga zählen konnten, als Everswinkel

ihre jungen Spielerinnen den beim 23:16 (42.) immerhin schon sieben Treffer betragenden Vorsprung ruhig über die Zeit gebracht hätten. „Aber da waren wir ein paar Mal zu hektisch, haben die falschen Entscheidungen getroffen und Everswinkel zu einfach den Ball

überlassen.“

Allerdings hatten sich die von Anfang an einem Rückstand hinterher laufenden Gäste zu diesem Zeitpunkt auch in die Partie gekämpft und mit der kurzen Deckung gegen Hildebrand endlich die richtige Abwehr gefunden, nachdem sie zuvor alle möglichen offensiven Varianten ausprobiert hatten, um vor allem die quirlige Verler Mittelfrau Chiara Zanghi zu bändigen. Als Erfolgsgarant erwies sich für den TV Verl letztlich die von Ulla Zelle dirigierte 6:0-Deckung. „Eine Britta Stelthove bei zwei Feldtoren zu halten, das musst du erst einmal bringen“, strahlte Wimmelbäcker.

TV Verl: Esken, Sandmann – Mickenbecker (1), Hayn (2), Zanghi (1), Hildebrand (6/1), Polenz (13/7), Zelle, Grintz (3), Lauenstein (1), Zimmermann, Blumenfeld (2).